



Ortsbeirat LUXEM

Niederschrift Nr. 2/2020

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates LUXEM am Donnerstag, dem 20. August 2020 im Jugendraum des Pfarrheims LUXEM, Vitelliusstraße 12.

Beginn: 19:04 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Name	Bezeichnung	Bemerkungen
Klein, Sebastian	Ortsvorsteher	
Ehlen, Jörg	Ortsbeiratsmitglied	
Esch, Christian	Ortsbeiratsmitglied	
Gassen, Monika	Ortsbeiratsmitglied	entschuldigt
Lehnen, Bernhard	Ortsbeiratsmitglied	
Linden, Matthias	Ortsbeiratsmitglied	
Praeder, Michael, Dr.	Ortsbeiratsmitglied	ab 19:32 Uhr
von St. Vith, Stephan	Ortsbeiratsmitglied	

Zu der Sitzung war mit Schreiben vom 13. Juli 2020 fristgerecht eingeladen worden. Die Einladung mit der Tagesordnung ist der Niederschrift beigelegt.

Die öffentliche Bekanntmachung der Sitzung erfolgte in der Wittlicher Rundschau Nummer 31 vom 01. August 2020 sowie in Nummer 33 vom 15. August 2020.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt vor Eintritt in die Tagesordnung die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen gegen Einladung, Tagesordnung und Beschlussfähigkeit werden nicht erhoben. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

TOP 1: Einwohnerfragestunde

1) Zustand der Straßen

Der allgemeine Zustand der Straßen wird bemängelt. Als Beispiel wird der Zustand der Bombogener Straße, welche ab Haus-Nr. 35 bis zum Ortsausgang Schäden aufweist, vorgebracht.

Weiter wird die mangelhafte Ausbesserung der Kreisstraße zwischen dem Warenhaus Bungert und dem Ortseingang Vitelliusstraße thematisiert. Dort wurden im vergangenen Jahr nur punktuelle Sanierungsarbeiten durchgeführt, welche nicht zur Verbesserung der Fahrbahn geführt haben.

Ortsvorsteher Klein weist darauf hin, dass die innerörtlichen Hauptstraßen in den Verantwortungsbereich der Kreisverwaltung und die innerörtlichen Nebenstraßen in den Verantwortungsbereich der Stadt fallen. Auf Grund der Corona-Pandemie und der hieraus resultierenden angespannten Haushaltslagen stehen für Straßensanierungen höchstwahrscheinlich keine

Mittel zur Verfügung. Der Ortsbeirat ist hier an Stadt und Kreis gebunden und hat keine eigenen Gestaltungsspielräume.

Abschließend wird ein Hinweis bezüglich des allgemein schlechten Zustands der Straßen an die Stadt gewünscht. Der Ortsvorsteher wird das Thema in der nächsten Sitzung der Ortsvorsteher mit dem Bürgermeister im September ansprechen.

2) Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Seitens der anwesenden Bürger kommt die Frage nach Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf, da sich auf den Ortseingangs-/ Ortsausgangsstraßen selten an die hier vorgeschriebene Geschwindigkeit gehalten wird. Zudem wird auch innerorts häufig zu schnell gefahren.

Ortsvorsteher Klein teilt den Anwesenden mit, dass die rechtliche Situation bezüglich einer Verkehrsüberwachung innerhalb der Ortschaft nicht einfach ist. Das Ordnungsamt der Stadt könnte z. B. erst ab einer Einwohnerzahl von 30.000 „blitzen“ (siehe z. B. die Stadt Trier). Hierzu steht die Stadt laut Ortsbeiratsmitglied Bernhard Lehnen allerdings schon im Dialog mit der Verbandsgemeinde Wittlich-Land zwecks Prüfung einer Kooperation der beiden Ordnungsämter.

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung an den Ortseingängen ist nicht möglich, da es sich hier um Kreisstraßen handelt. Eventuelle Verschwenkungen sind erst mit einer Sanierung möglich.

Es wird angeregt, dass Parkbuchten auf den „Hauptstraßen“ Vitelliusstraße, Grünwaldstraße und Bombogener Straße unter Einbezug der Anwohner (Anwohnergemeinschaft) eingerichtet werden um den Verkehrsfluss zu entschleunigen.

Weiter wird vorgeschlagen, in der Straße „Zum Wingert“ zusätzlich einen Geschwindigkeitshinweis - wie z. B. in der Straße „Am Sterenbach“ – am Beginn der 30er Zone auf der Straße anzubringen, um so die Autofahrer weiter zu sensibilisieren. Im dortigen Bereich wird generell nicht die vorgeschriebene Geschwindigkeit eingehalten, was schon des Öfteren zu Gefahrensituationen mit spielenden Kindern eingangs des Neubaugebietes Weisrink geführt hat.

Die Frage, ob eine Auswertung der Geschwindigkeitsanzeige am Ortseingang Vitelliusstraße möglich ist, wird verneint.

Der Ortsvorsteher erklärt, dass er die Geschwindigkeitsmessanlage der Stadt nochmals anfordert, um ein aktuelles Bild der Geschwindigkeitsübertretungen am Ortseingang Vitelliusstraße zu erhalten.

3) Jugendarbeit / Jugendraum

Die Vertreter der örtlichen Jugend Josefine Hayer und Marvin Neumann berichten von der Jugendarbeit in Lüxem.

Treffpunkt ist der Jugend- und Dorfgemeinschaftsraum im Pfarrheim Lüxem. Hier werden verschiedene Gruppenstunden angeboten, die von Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 19 Jahren besucht werden. Zu den Treffen kommen meist bis zu 20 Personen.

Zur Betreuung der Gruppen wurden in den letzten Jahren Jugendleiter ausgebildet.

Josefine Hayer merkt an, dass der Raum nicht „die Lösung“ für die Jugend bzw. die Jugendarbeit ist und über „Alternativen“ nachgedacht werden soll.

Im Vorfeld der Sitzung haben sich die Jugendlichen Gedanken zur aktuellen - auch coronabedingten - Situation gemacht und Fragen formuliert:

- I. *Wer ist in der Coronazeit für den Jugendraum verantwortlich? Zurzeit ist eine Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kirchengemeinde untersagt und keine Treffen möglich.*

Der Jugend- und Dorfgemeinschaftsraum unterliegt grundsätzlich der Verwaltung des Ortsvorstehers. Es bestehen keine Bedenken gegen eine Nutzung des Raumes gemäß der aktuellsten Coronaverordnung des Landes Rheinland-Pfalz.

- II. *Wer ist für die Jugendarbeit zuständig, wer ist für die Betreuung verantwortlich?*

Jugendbeauftragter des Ortsbeirates ist Ratsmitglied Matthias Linden, weiter ist auch der Ortsvorsteher Ansprechpartner für die Belange der Jugendlichen.

- III. *Wer ist für die Geldverwaltung der Jugendlichen verantwortlich?*

Dieser Punkt muss mit der Stadt abgestimmt werden.

- IV. *Es finden in der Regel Gruppenstunden ab 9 Jahren statt – wer ist hier der Ansprechpartner für die Jugendarbeit?*

Der Jugendbeauftragte bzw. der Ortsvorsteher.

- V. *Die Jugendlichen wollen sich mehr im Jugend- und Dorfgemeinschaftsraum entfalten und diesen gestalten. Welche Möglichkeiten oder räumliche Alternativen gibt es hier?*

Das Nutzungs- und Raumkonzept soll nochmals gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der KG Lûxem, der Stadt und dem Ortsvorsteher besprochen und bei Bedarf überarbeitet werden. Der Ortsbeirat sieht zurzeit keine örtlichen bzw. räumlichen Alternativen. Ein eigenständiger Jugendraum, vergleichbar mit dem in Bombogen, ist wünschenswert und bleibt auf der Agenda des Rates.

TOP 2: **Mitteilungen**

1) WLAN im Pfarrheim

Die Stadt hat bezüglich der Einrichtung des WLAN eine Kostenübernahme zugesagt.

Der Verwaltungsrat der KG Lûxem stimmt der Einrichtung und öffentlichen Nutzung des WLAN unter der Voraussetzung zu, dass dieses verschiedenen Zugangsbeschränkungen (z. B. dem Jugendschutz) unterliegt.

2) Rundwanderweg

Der Rundwanderweg wurde durch den Dorfverein neu beschildert und die Ruhebänke erneuert. Die Einweihung soll nach der Corona-Pandemie stattfinden.

3) Umweltverschmutzung / Lärmbelästigung

Am Rollkopf ist es zu Umweltverschmutzungen und Lärmbelästigungen durch sogenannte Corona-Partys gekommen. Treffpunkt war eine dort aufgestellte Ruhebänke nebst Tisch. Der Tisch wurde zwischenzeitlich wieder demontiert.

4) Schaden Schutzhütte Steinbruch

Die Glasscheibe des dort aufgestellten Schaukastens wurde zerschlagen. Der Täter konnte zwischenzeitlich ermittelt werden und der Sachschaden wird durch diesen ersetzt.

5) Schimmelsanierung Lagerraum Pfarrheim

Die Sanierung des Lagerraumes im Pfarrheim wurde auf Grund der Corona-Pandemie noch nicht fortgesetzt.

6) Funkmast

Zurzeit kann kein konkreter Sachstand mitgeteilt werden.

TOP 3: Baumfällarbeiten Lükem „Niederwaldwirtschaft Lohhecke“

Ortsvorsteher Klein erteilt Klaus Neubürger das Wort. Dieser erläutert den Anwesenden die Arbeiten an seinem Waldgrundstück. Hierzu legt er Bilder zwecks Einsicht und zur Verdeutlichung der Maßnahmen vor.

Vorliegend handelt es sich um ein an die Bebauung der Bombogener Straße reichendes hanglagiges Waldgrundstück, eine sogenannte Lohhecke. Dort wurde über Jahrhunderte hinweg Waldwirtschaft in Form einer Niederwaldwirtschaft betrieben. Die jahrzehntelange Nichtnutzung des dortigen Eichenbestandes zur Gewinnung von Lohe hat es allerdings nun notwendig gemacht, die dortigen Eichen einzuschlagen, sprich „auf den Stock zu setzen“.

Hierdurch soll laut Neubürger der Baumbestand gerettet sowie verjüngt und die Verkehrssicherheit gewährleistet werden. Die vorhandenen Eichen verfügen über „gutes Genmaterial“ welches in Zeiten des Klimawandels für eine zukunftsweisende Waldwirtschaft wichtig ist. Die Wurzeln der Bäume sind bedingt durch das hohe Alter gut ausgebildet, was eigentlich der Hangsicherung dient. Bei fortschreitendem Alter werden diese allerdings wieder weniger, was die Standsicherheit beeinträchtigt. Der Einschlag diene daher nicht nur zur Erhaltung der Genetik der Bäume, sondern auch zur Stärkung der vorhandenen Wurzelstruktur.

Zum Schutz der verjüngten Eichen vor Rehwild muss das Waldgrundstück evtl. eingezäunt werden. Eine Entscheidung über diese Maßnahme wird aber erst in ca. zwei bis drei Jahren getroffen.

Die durch den Klimawandel vermehrt auftretende Trockenheit hat auf das Wachstum der Eichen keinen Einfluss. Die Möglichkeit das diese Eichen „kaputt gehen“, geht „gegen null“. Sie sind für den Klimawandel bestens geeignet und werden die nächsten Jahre gut überstehen. Die Entscheidung des Eingriffs diene dem Erhalt der dortigen Baumstruktur.

Vor dem Einschlag wurde der örtliche Förster mit einbezogen. Ein wirtschaftlicher Ertrag kann mit dem Holz nicht erzielt werden. Klaus Neubürger hofft auf Nachahmer in den Nachbargrundstücken und er möchte für die Bewirtschaftungsart „Niederwaldwirtschaft“ in Lükem gezielt werben. Seiner Einschätzung nach ist diese zudem kostenneutral. Er möchte durch die Maßnahme zum Erhalt der Niederwaldwirtschaft beitragen. In rund zwei Jahren ist mit sichtbarem Bewuchs zu rechnen, welcher in den ersten Jahren einer Heckenstruktur gleicht, später wieder zu Wald wird.

Zum Abschluss bedankt sich Ortsvorsteher Klein für den ausführlichen Bericht.

TOP 4: Haushalt

Der Ortsbeirat spricht über die Aufnahme verschiedener Maßnahmen in die Beratungen zum Haushaltsplan 2021.

1) Hundetoilette

Im Neubaugebiet Weisrink – Weg zum Spielplatz oder Verbindungsweg zum Dorf – sowie an verschiedenen Stellen des LUXEMER Rundweges sollen Hundetoiletten aufgestellt werden.

2) Homepage

Die Stadt errichtet in 2021 eine neue Homepage. Hierin ist auch die neue Seite von LUXEM inbegriffen. Die jetzige Adresse www.wittlich-luxem.de soll bestehen bleiben. Die neue Homepage hat eine Kalenderfunktion bzw. einen Terminkalender für die Vereine etc. Die Stadt übernimmt die vollen Kosten.

TOP 5: Verschiedenes

1) Neujahrsempfang

Ortsvorsteher Klein hat auf Grund der Corona-Pandemie vorgeschlagen, anstatt dem traditionellen Neujahrsempfang eine Winterwanderung durchzuführen.

2) Straßenfastnacht 2021

Ratsmitglied Matthias Linden berichtet von dem gemeinsamen Konzept und den geplanten Veranstaltungen aller Karnevalsvereine aus Stadt und Stadtteilen bezüglich der kommenden Karnevalssaison.

Der Ortsbeirat sieht für LUXEM keine Möglichkeit einer Beteiligung, da es an einem Karnevalsverein usw. fehlt. Der Fastnachtsgemeinschaft wird daher eine Absage erteilt.

3) Radverkehr

Ratsmitglied Stephan von St. Vith macht nochmals auf die problematische Lage bezüglich des Fahrradweges ab dem Warenhaus Bungert durch die Friedrichstraße aufmerksam. Eine geänderte Verkehrsführung, z. B. am Kreiselpark/Diesel-Straße könnte hier Abhilfe schaffen.

Als Termine für die nächsten Ortsbeiratssitzung wird

- **Donnerstag, der 01.10.2020, 19:00 Uhr**

festgelegt.



Sebastian Klein
Vorsitzender



Christian Esch
Schriftführer

Anlagen
Einladung